



Veranstaltungsort: Garten Hotel EDEN im Park, Rheinfelden



Foto: Julia Baier

«Leben & Schreiben» Lesung mit Peter Wawerzinek

Dienstag, 24. Juni 2014, 19.30 Uhr
Garten Hotel EDEN im Park, Rheinfelden

Peter Wawerzinek liest aus seinem neuen Roman «Schluckspecht». Einführung Dr. med. Melitta Breznik, anschließende Podiumsdiskussion mit dem Autor und Dr. med. Hanspeter Flury. Moderation Katrin Eckert, Leiterin Literaturhaus Basel.

«Alkohol hilft wie ein Freund, ist aber keiner.»

Peter Wawerzinek weiss, wovon er schreibt. Er hat eine Karriere als Trinker hinter sich und hat den Absprung in ein neues Leben geschafft. In der Literaturkritik wird das Buch als grossartiger Roman eines Autors gepriesen, der sich anderen ungeschminkt in seinem Elend zumutet. In den 80-er Jahren sah man Wawerzinek als Stegreifpoeten durch den Prenzlauer Berg, damals DDR, ziehen, betrunken, laut und schrill. Mit über 50 legt er seinen preisgekrönten Roman «Rabenliebe» vor, in dem er seine lieblose Kindheit literarisch verarbeitet.

Peter Wawerzinek (*1954)
in Rostock geboren,
gelernter Textilzeichner,
Performance Künstler,
Stegreifpoet, Hörspielautor,
freier Journalist und
Autor.

Beginn 19.30 Uhr Einführung

Dr. med. Melitta Breznik

Lesung aus «Schluckspecht»

Peter Wawerzinek

Podiumsgespräch

Peter Wawerzinek, Autor; Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und Dr. med. Melitta Breznik, Leitende Ärztin, beide Klinik Schützen Rheinfelden; Moderation: Katrin Eckert, Leiterin Literaturhaus Basel

Apéro im Garten EDEN

Veranstaltungsort Garten Hotel EDEN im Park

Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden, www.hoteleden.ch

Tickets

CHF 28.–/23.–, jeweils inklusive Apéro

Vorverkauf durch alle Ticketino-Vorverkaufsstellen und über www.ticketino.com sowie an der Abendkasse. Wegen beschränkter Platzzahl empfehlen wir eine Voranmeldung.

Peter Wawerzinek wendet sich in seinem Roman «Schluckspecht» dem zerstörerischen Anteil seines Selbst zu und beschreibt diesen in aller Konsequenz. Schliesslich kommt die Wende, die innere und äussere zugleich. Als der Autor ein Literaturstipendium in Schleswig-Holstein bekommt, lernt er dort den Leiter der örtlichen Rehaklinik für Alkoholranke kennen und bleibt, um zu genesen und sich frei zu schreiben. Es gelingt ihm ein Neustart, der auch mit literarischem Erfolg einhergeht. Mit seinem Roman «Rabenliebe» gewinnt er den Ingeborg-Bachmann-Preis.

In unserer fünften Kooperationsveranstaltung mit dem Literaturhaus Basel in der Reihe «Leben & Schreiben» beschäftigen wir uns mit dem Thema Alkoholkrankheit. Viele unserer Patienten, aber auch Menschen in unserem Umfeld, leiden an einer mehr oder weniger offensichtlichen Alkoholabhängigkeit. Gesellschaftlich toleriert ist der Griff zum Glas oft ein Selbstbehandlungsversuch, um mit Stress im Alltag, ungenügendem Selbstwert oder mit Erinnerungen an frühere Traumatisierungen umzugehen, oder einfach um mal mit anderen locker reden zu können. Alkohol hat viele Gesichter. Der Autor hat einen grossartigen und traurigen Trinkerroman geschrieben.